



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

MCXXXVII.Schreiben des Bischofs Lampert von Straßburg an die Stadt
Straßburg, worin er berichtet, wie der Markgraf Otto am 15. August die
Mark Brandenburg an die Söhne des Kaisers abgetreten habe, ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

MCXXXVI. Meinike von Schierstedt verspricht dem Kaiser Karl gegen den Markgrafen Otto zu dienen, am 13. Juli 1373.

Ich Meinike von Schirftete, bekenne — Wenne der allerdurchleuchtigste Furste und Herre Karl, Romischer Keiser — mich gesatzt hat zu Hauptmann der Slosse Plawen, Sandow, Jerichow und Gortzk, die Im der Erwürdige in Got Vater mein gnediger Her Peter, Ertzbischoff zu Meideburg, zu diesem seinem Kriige gegeben — wieder den Marggraf und Marken zu Brandenburg, des gelobe ich in guten trewen, Im und seinen Erben Kunigen zu Beheim und Marggrafen zu Brandenburg zu dienen in diesem kriige uff Marggraf Otten zu Brandenburg, die Herzoge von Beyern un ire Helfer mit hundert Mannen mit Glesen, also das yederman mit Glesen zu Im haben sol einen gewapenten in einem Pantzer, oder einen Schutzen und drey Pferde, und dorumb hat auch gelobt unfer Her der Keyser für sich, seine Erben und Nachkommen Konige zu Beheim, Marggrafen zu Brandenburg und zu Lufiz, mir, meinen Erben und zu unsen Handen Davitz meinem Bruder, Rudolff von Breckleven, Ruprecht von Wersteten und iren Erben, was koste ich in diesem kriige uff dieselbe Slozze und auch anderswo in seinem dienste tragen wurde, und darzu solchen Solt, als andern seinen Soldnern, das ist uf eyn yden Glesen alle Monde, diewile ich in seinem dinste bin, achtzehen Gulden, oder sovil als sich dafür gepuret zu geben und zu bezalen, und der erste Monde soll yntreten von dem Sontage, der schirft kumpt über acht tage: und was ich und die Meinen redliches schadens nemen in seinem dienste, den wir redlich beweisen, den sollen sie uns richten nach dem als die edle Herren Peter von Wartemberg des egenanten meins Herrn des Keisers Hofmeister, Nickel Boltz, der Hochgeborn Furstin der Hertzogin von der Schweidnitz Hofmeister, und zwei meiner Frunde einem yglichen ussprechen. Wurde auch ich oder die meinen in seinem oder seiner Erben dinste in diesem Kriige gefangen, so sollen sie uns wider losen und unfer Schatzung rathen nach Bescheidenheit ane geverde. Auch sollen alle erber Gefangen und ander Vortel des egenanten meines Hern des Keisers und seiner Erben seyn, und die andern unfer, als in offenbaren Kriige gewonlich ist. Des zu Urkunt habe ich mein Insigel an diesem brief lassen hengen. Geben uf dem Felde vor Franckfurt, anno Domini M. CCC. LXXIII. in Festo Margarete.

Original im K. Geh. Kabinet-Archive. — Gercken's Cod. I., S. 74.

MCXXXVII. Schreiben des Bischofs Lampert von Strassburg an die Stadt Strassburg, worin er berichtet, wie der Markgraf Otto am 15. August die Mark Brandenburg an die Söhne des Kaisers abgetreten habe, vom 18. August 1373.

Wir lant uch wissen, das vnser here der Keyser mit Marckgraffen Otten von Brandenburg vnd Herzog Friedrichen von Beyern fruntlich vber Einkomen vnd gerichtet

ist also, das an vnser Frowen tag der Schidung derselb Marckgraf Otto zu jm komen in sin here fur Furstenwald vnd Friederich vorgeant mit jm und hat der Marckgraf den Hochgeborn Wentzlawen, Kunig zu Behem, vnd sinen Brudern die Marck zu Brandenburg mit allen rechten und Herfchafften, nit wenn die Kur und das Ertzcamererampte zu sinen leptagen usgenommen, abgetretten und an sie erbedlich und ewiglich und an ir Erben gewysset: und darumb git im unfer here der Keyser hinwieder etlich Lande vnd Schloß zu Beyern, als hienach geschrieven stat: Flosse, Hirsawe, Sultzbach, Rosenbergh, Buchperg, Lichtenstein, Liechtenegge, Braitenstein halb, ein Teil an Richeneg, Nittstein, Herfpurg vnd Louff, ob er Erben gewunne mannes geschlecht, geschehe aber das nit, so mugen sie und jr erben Kunig zu Behem dieselben Schloß nach sinem tode widerlosen von den Hertzogen von Beyern umb hundert tusend Gulden. Er git jm ouch drütusend Schock jährliche Gulte von Behem die ouch ledig werdent, ob er stirbet one Erben mannes geschlechte, und zweihundert tusend gulden vff Täge, als das begriffen ist, vnd phantschafft fur hundert tusend Gulden, vnd rit jetzet vnd der Kunig mit jm vnd nimet Huldung von Herren vnd von Stetten in. Geben zu Furstenwalde in der Marke, am Durnrstag noch unfer Frowen tag dem vorgeantem.

Nach der Gundlingschen Sammlung Mspt. III, 131. Wencker, apparat, archiv. 223.